

Notizen über Indigo Kinder

Die folgenden Notizen sind einem Artikel von Renate Long-Breipohl entnommen. Der Artikel entstand nach ihrem Vortrag auf der „Vital Years Conference“ in Sydney im Juli 2003. Der Vortrag mit Blick auf Themen rund um das neuzeitliche Kind fand am Ende einer Tagung für Therapeuten statt.

Das Phänomen von Veränderungen bei Kindern wurde kürzlich in etlichen Büchern beschrieben. Einige Beispiele „The Indigo Children“ von Jan Tober und Lee Carroll, „Millennial Child“ von Eugene Schwartz, „Star Children“ von George Kuehlewind, „War Michel von Löneberga aufmerksamkeitsgestört?“ von Henning Koehler und das Buch von Sigfried Woitina „Who are the Indigo Children?“ Alle aufgeführten Bücher behandeln die Frage, ob bei der neuen Kindergeneration eine evolutionäre Veränderung zu beobachten ist oder ob wir das Resultat einer Schädigung wahrnehmen, verursacht durch das Aufwachsen unter den Gegebenheiten unserer Zeit. Koehler und andere empfehlen, dass wir, anstatt den Schluss zu ziehen, dass ca. die Hälfte aller Kinder ernsthaft gestört sind, evtl. nicht den richtigen Ansatz haben, diese Kinder zu betrachten und mit ihnen zurecht zu kommen.

Das Bewusstsein dieser Kinder unterscheidet sich außergewöhnlich vom Bewusstsein der meisten Menschen heute. Dennoch gibt es eine generelle Übereinstimmung in den Büchern, dass das Hauptmerkmal bei diesen Kindern eine Veränderung in Richtung eines erweiterten Bewusstseins ist. Es scheint wesentlich weiter entwickelt zu sein, als man beim Alter der Kinder annehmen würde und geht weit über das Bewusstsein einer Durchschnittsperson heute hinaus.

Es wurden Veränderungen in der Gehirnstruktur erkannt und es werden neue Fähigkeiten bei diesen Kindern beobachtet, die Hand in Hand mit dem Verlust anderer Fähigkeiten auftreten. Das Phänomen wird in kürzlich veröffentlichten Publikationen der pädagogischen Psychologie viel diskutiert.

Es wurde gesagt, dass Kinder, die einen spirituell fortgeschrittenen Eindruck machen, oft auch spirituell interessierte Eltern hätten, so dass die Neigung der Eltern in dem Kind zum Vorschein kommt. Studien haben nachgewiesen, dass das häufig nicht so der Fall ist, was es wiederum für beide, Eltern und Kind noch schwieriger macht.

Man kann gewisse Gemeinsamkeiten bei Sternenkindern oder Indigo Kindern beobachten. Es folgt eine Aufstellung von Eigenschaften, die in den Publikationen vorkommen: Ein tiefer Blick, ernst und oft schon bei Geburt irgendwie weise schauend. Der zuerst erstaunte Blick kann sich später in einen äußerst trotzigem Ausdruck wandeln. Sie sagen „Ich“ sehr früh, oft schon mit 18 Monaten und dies zeigt ein frühes Bewusstsein des „Selbst“; sie wissen Bescheid über ihre spirituelle Herkunft und über ihre Aufgaben und machen auf Andere oft den Eindruck von übersteigertem Selbstbewusstsein und sogar Arroganz. Es sieht so aus, als ob sie durch Leute hindurchschauen, und sie kommentieren deren versteckte Gedanken und Gefühle. Ganz jung schon zeigen Sie Interesse an „Sünde“ und reagieren auf Lügen und Vortäuschungen. Manche Menschen werden von ihnen sofort angenommen, andere überhaupt nicht. Sie suchen sich als Freunde häufig Kinder aus, die ähnlich sind. Sie möchten Dinge diskutieren, wollen an Entscheidungen beteiligt werden und möchten, dass ihre Meinung geachtet wird. Auf Aufrichtigkeit in Beziehungen reagieren sie positiv. Sie haben ein hohes soziales Bewusstsein und können uns mit ihren unerwarteten, tiefsinnigen Bemerkungen überraschen. Sie lehnen Rituale ab, insbesondere solche, die leer und bedeutungslos sind. Schon früh drücken sie große Entschlusskraft aus und lassen sich nicht leicht von etwas, das sie wollen, abbringen. Sie sind nur aufmerksam bei etwas, das sie interessiert. Sie verweigern Führung und Autorität und weisen eine logische, ordentliche und geplante Vorgehensweise zurück. Sie nehmen Spielzeuge nicht an und entwickeln ihre eigenen. Sie zeigen einen Überschuss an Energie und haben oft Probleme, ihre Bewegungen

und Aktionen zu steuern. Sie erscheinen unerschrocken und bemerken Gefahren nicht. Sie scheinen sich gegen derzeit angewendete Erziehungs- und Bestrafungsmethoden zu sträuben. Sie leiden unter dem generellen Stress in der Gesellschaft, so wie alle Kinder heutzutage, unter dem hektischen Lebensstil, der emotionalen Kälte, der Anwendung von Angst und Furcht und dem Konkurrenzkampf. Sie zeigen ungewöhnliche Entwicklungsprofile. So sind sie in manchen Bereichen ihrem Alter weit voraus, während sie in anderen Gebieten, wesentlich hinterher hinken.

Neueste Forschungsergebnisse deuten darauf hin, dass Neugeborene nicht mehr so lange Zeiträume durchschlafen, wie man es von früher kannte. Viele Babys sind direkt nach der Geburt für einen längeren Zeitraum wach und munter. Sie kommunizieren sofort, stellen Augenkontakt her und ahmen vom ersten Tag an nach.



Sven, 10 Jahre alt

Man könnte meinen, dass es z.B. der starke Wunsch vieler Kinder heutzutage ist, alles selbst zu tun. Aber weil sie es doch noch nicht können, wird man Zeuge all des Frustes der dabei entsteht. Das Kind kann nicht unterscheiden zwischen dem vielen Wissen, das es in der spirituellen Welt hatte und dem „nicht viel Wissen“ hier auf Erden. Sie überschätzen sich leicht in Bezug auf das Lernen im Leben auf der Erde, weil sie sich an die ganze spirituelle Weisheit, an der sie einst Anteil hatten, erinnern. Wenn ein Erwachsener die spirituelle Weisheit des Kindes nicht (an)erkennen kann, dann stellt das für ein spirituell bewusstes Kind ein Hindernis dar, mit diesem Erwachsenen eine Beziehung einzugehen, bei der es ihn nachahmen oder als beispielgebend ansehen könnte.

Georg Kühlewind deutet an, dass wir Zeuge werden von der Ankunft von Kindern, die die Zukunft einläuten, die aber derzeit noch auf Umweltbedingungen und generelles Bewusstsein treffen, das sich sehr an der Vergangenheit orientiert. Koehler hat diese ungewöhnlichen Kinder viele Jahre lang in seiner Praxis erlebt. Er sagt, dass es die Bedingungen für diese Kinder sehr verbessert, wenn wir unseren Blickwinkel dahingehend verändern, dass wir sie als nicht ganz in die heutige Zeit passend, aber als in ihrer Welt kompetent betrachten.

